

Musikalisches Highlight

Das Chorsemnar Liechtenstein kann dieses Jahr sein 30-Jahre-Jubiläum feiern. Der Projektchor blickt auf eine Erfolgsgeschichte zurück – auch dieses Jahr proben fast 100 Sängerinnen und Sänger für den grossen Auftritt mit Haydns «Die Schöpfung» in Schaan und Götzis.

Von Angela Hüppi

Es wird ganz schön voll im Mehrzwecksaal des Schulzentrums Mühleholz in Vaduz, wenn das Chorsemnar dort jeweils freitagabends probt. Ganze 98 Sängerinnen und Sänger aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz beteiligen sich dieses Jahr am Projektchor und studieren gemeinsam «Die Schöpfung» von Joseph Haydn ein. Das von 1796 bis 1798 entstandene Welt thematisiert die Erschaffung der Welt, wie sie im 1. Buch Mose/Genesis der Bibel erzählt wird. In drei Teilen wird die Erschaffung der Elemente und der Pflanzen, der Tiere und schliesslich des Menschen gefeiert.

Die Stimmung beim Probenbesuch des KuLs ist gut – aber auch konzentriert. Denn das Chorsemnar ist kein gewöhnlicher Verein. In knapp vier Monaten wird das Jahrespensum eines Dorfchors absolviert – für Herumalbereien oder erst einmal Noten lernen bleibt da keine Zeit. Daher gibt es auch gewisse Voraussetzungen für die Teilnahme am Projekt: Ein musikalisches Grundverständnis muss vorhanden sein und die Sänger müssen vorbereitet in die Proben kommen. Aber der Einsatz lohnt sich – am Ende der in-

tensiven Probezeit dürfen die rund 100 Sängerinnen und Sänger auf der Bühne des SAL in Schaan stehen und gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein und den Solisten Eva Oltivanyi, Karl Jerolitsch, Günter Haumer, Anna Gschwend und Äneas Humm ein grosses klassisches Werk präsentieren.

Ein Erfolgsprojekt

Das Chorsemnar ist ein Erfolgsprojekt. Vor 30 Jahren wurde es vom damaligen Bundeschormeister Werner Marxer und dem Dirigenten Albert Frommelt ins Leben gerufen – damals noch als Fortbildungskurs für angehende Chorleiter. Schon bald begann man aber, grössere Werke einzustudieren, und aus dem Chorsemnar wurde ein Projektchor. Und auch die Teilnehmerzahl wuchs schnell an, aus den ursprünglich rund 30 Sängerinnen und Sängern wurden bald um die 70, und bis heute ist die Zahl auf durchschnittlich 90 Teilnehmer angewachsen. Je nach Projekt zieht das Chorsemnar sogar über 100 Sänger an – zuletzt etwa, als die Carmina Burana aufgeführt wurde. Auch Präsident Lorenz Heeb und der mu-

sikalische Leiter William Maxfield sind bereits seit vielen Jahren beim Chorsemnar dabei. «Für mich ist es immer eines der grossen musikalischen Highlights des Jahres», sagt Lorenz Heeb, «und die Auftritte sind unauslöschliche Ereignisse in meiner Erinnerung.» William Maxfield schätzt die besondere Atmosphäre des Chorsemnars: «Die Teilnehmenden kommen, um zu singen, und nehmen das Projekt ernst.» Als musikalischer Leiter sei es besonders schön, wenn die Sänger einem unbekanntem Werk zunächst skeptisch begegnen, am Ende aber sagen: «Das war ein wunderbares Erlebnis.» Nicht zuletzt lernen sich beim Chorsemnar aber auch rund 100 Sängerinnen und Sänger kennen – es entstehen Freundschaften, die auch über das Projekt hinaus Bestand haben. Denn wie es Johann Gottfried Seumes so schön gesagt hat: «Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.»

«Die Schöpfung» ist am Samstag, 25. April auf der Kulturbühne Ambach in Götzis zu hören sowie am Sonntag, 26. April im SAL in Schaan. Karten unter www.tak.li und www.v-ticket.at.



Noch wird fleissig geprobt – 98 Sängerinnen und Sänger bereiten sich intensiv auf den Auftritt des Chorsemnars Ende April vor. Bild Elma Korac